

# Paralympics 2008 Beijing: Österreich ist Spitze!

Das Österreichische Paralympische Committee zieht nach den gewonnenen sechs Medaillen bei den Paralympischen Spielen in Peking 2008 positive Bilanz. Mit vier Goldmedaillen und jeweils einmal Silber und Bronze belegt das Österreichische Team in der Medaillenbilanz Platz 33, liegt in der vorderen Hälfte und vor vergleichbaren Nationen wie Dänemark, Schweiz oder Norwegen. Erfolgreichste Nation war wie erwartet China mit insgesamt 208 Medaillen.

Aus österreichischer Sicht besonders erfreulich ist die Tatsache, dass die Medaillen in unterschiedlichen Bewerben gewonnen wurden und damit auch für die Zukunft trotz der Zusammenlegung vieler Klassen eine entsprechende Breite gegeben ist.

Erfreulich war neben dem Gewinn der sechs Medaillen, dass sich viele österreichische Sportler auch in anderen Disziplinen in den vorderen Rängen platzieren konnten. ÖPC-Generalsekretärin Petra Huber ist für die Zukunft auch sehr zuversichtlich: „Nach dem Rücktritt von Andrea Scherney müssen wir natürlich versuchen, den Nachwuchs näher an die Spitze heranzubringen. Das ist hier in Peking schon teilweise gelungen. Mit



Günther Matzinger in der Leichtathletik und Andreas Onea im Schwimmen haben es zwei ganz junge Sportler bis in ihre Finalläufe gebracht. Das zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.“

Erfolgreichster Österreicher bei den Paralympischen Spielen in Peking war Thomas Geierspichler, der nach seiner Bronzemedaille über 800 Meter am Mittwoch im Abschlussbewerb der Spiele im Marathon Gold gewonnen hat und damit Peking als zweifacher Medaillengewinner verlässt.

Für Geierspichler ist es nach Gold über 1.500 Meter in Athen 2004 der zweite Paralympic-Sieg. Insgesamt hat der Salzburger bereits acht Olympiamedaillen bei seinem Antreten in Sydney, Athen und Peking gewonnen.

Andrea Scherney beendet ihre paralympische Karriere mit Gold. Die Wienerin gewinnt den Weitsprung und erweitert damit ihre Medaillensammlung bei Paralympics auf insgesamt fünf, drei davon in Gold.

Handbiker Wolfgang Schattauer musste sich in Athen noch mit den Plätzen vier und fünf begnügen, für Tischtennisspieler Andreas Vevera war es überhaupt die erste Teilnahme an Paralympischen Spielen. Für Schattauer und Vevera haben ihre Paralympic-Siege einen ganz besonderen Stellenwert.

Ebenso die Silber-Medaille für Wolfgang Eibeck im Rad-Einzelzeitfahren, der in Peking sehr mit seiner Form gekämpft hat. Der Niederösterreicher hat damit bei fünf Paralympischen Spielen in Folge jeweils zumindest eine Medaille gewonnen. Insgesamt sind es bereits sieben, zwei davon in Gold.

Info: [www.oepc.at](http://www.oepc.at)